

Herausforderungen/Zweifel auf dem Weg zum Lehrer

Beitrag von „TwoRoads“ vom 12. Mai 2023 06:55

Ich hatte als Studentin auch mal so eine Stelle, allerdings an einer Brennpunkt-Grundschule. Man hat mir sogar nahe gelegt, meinen Berufswunsch zu überdenken von Seiten der damaligen Schulleitung. Damals gab es aber noch keinen Lehrermangel. Ich hatte echt starke Zweifel. Letztlich passte die Schule gar nicht zu mir und meinem Stil und Hausaufgabenbetreuung plus eine Sport-AG am Nachmittag sind echt ziemlich schwierig je nach Umfeld und werden gleichzeitig unterschätzt.

Auf jeden Fall war ich dann im Referendariat sehr erstaunt, wie häufig meine Lehrerpersönlichkeit und meine natürliche Autorität bei gleichzeitiger Zugewandtheit (an einer Brennpunkt-Gesamtschule) gelobt wurden. Später als fertige Lehrerin hatte ich zwar auch manchmal laute Stunden, aber ich denke ehrlich gesagt nach fast 20 Jahren Berufserfahrung, dass jede*r, der behauptet, die wirklich nie, auch nicht in der 8. Stunde in der Sport -Vertretung in einer fremden Klasse, Disziplinprobleme zu haben, ein*e Lügner*in oder ein ganz anderer (und nicht unbedingt besserer) Lehrertyp ist. Oder an einer Schule ist, wie ich sie noch nie von innen gesehen habe.

Ergo: setze auf Beziehungsarbeit, wenn du den Werkstudentenjob länger machen möchtest und arbeite etwas an Körpersprache und Stimme, falls an der Uni was angeboten wird, das schadet eigentlich nie. Und ansonsten halte durch, mach auf jeden Fall noch das Praxissemester, da zeigt sich vieles dann wirklich.

Alles Gute!